

Zugelassener Zeitung für Dresden. Geschäftsführer: Bernhard Kühn.  
Vorstand: Bernhard Kühn.  
Redaktion: Bernhard Kühn.  
Druckerei: Bernhard Kühn.  
Verleger: Bernhard Kühn.  
Abonnement: Bernhard Kühn.  
Auflage: 52,000 Stück.

# Dresdner Nachrichten

Jahrgang 36. Ausl. 52,000 Stück. „Janus“  
Januar 1890. Versicherungsbestand: 29,199 Personen mit 90 Millionen Mark.  
Januar 1890. Versicherungsbestand: 29,199 Personen mit 90 Millionen Mark.  
Vermögensbestand: M. 19,335,000.  
Vermögensbestand: M. 19,335,000.  
Wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien (gegründet 1849).  
Subdirektion in Dresden, Galeriestrasse 14, I.

Dresden, 1891.

Apfelwein  
eigener Kelterei  
empfiehlt unter Garantie  
völliger Reinheit u. Güte,  
à Liter 40 Pf., im  
Gebunden billiger  
**C. H. Kühn,**  
Dresden-N.,  
Böhmischesstr. 1,  
Eingang Alaastr.

Lederwaren - Specialität!  
Damentaschen. — Reise-Artikel.  
Photographie-Albums etc.  
Bernhard Rüdiger, Wildstrasserstr. 3.

Händler u. Junge Leute  
beiderlei Geschlechts,  
welche mit

## Rückgratsverkrümmung

Mr. 126. Spiegel: Nachtragsetat für Kamerun. Getreidezölle. Österreichischer Handelsvertrag. Abreise des Königsparades. Hofarchivbüchlein. Gerichtsverhandlungen. Aude des Kaisers. Votivfeierliche Kunstvereinsausstellung.

### Politisch.

Die vorgebrachten Reichstagssprechungen beachten bei der ersten Verhandlung des Nachtragsetats für 1891/92 eine Kolonialdebatte und ein Gespräch um die Getreidezollfrage, sowie endlich den Beginn der dritten Sitzung der Gewerbeordnungskommission. Unter den verschiedenen Nachforderungen des Regierungshauses steht bei Beleidung das vertragsgemäßige Interesse die Position, welche die Mittel zur Gewährung eines Zuschlusses behutsam fordert von Kultur und Handel im Schlagschlag von Kamerun in Höhe von 142,000 Mill. verlangt. Nachdem sich die Regierung in der Kolonialpolitik wiederholt recht zurückhaltend gezeigt hatte, ist der Auslauf zum Verteilen, wie er deutlich in der geforderten Anteile für Kamerun, in der Verteilung des Kolonialhauses und in der leichten Verabsiedlung der friedlichen Kulturrevolution der deutsch-ostafrikanischen Kolonie zu erkennen ist, mit leichter Freude zu betrachten. Deutsch-Ostafrika hat eine neue Entwicklung erhalten; der deutsch-ostafrikanische Gesellschaft ist durch Vermittlung des Reiches ein neues Betriebskapital zugeführt worden, das sie zur wirtschaftlichen Entwicklung ihres Gebietes befähigt. Männer seines Artes wie Wilmann, Peters und Emil Voigt sind berufen, jeder in seiner Weise zur Erfüllung einer erheblichen civilisatorischen Tätigkeit einzutreten. Je mehr praktische und erfahrene Männer aber von der Regierung verlangt werden, nicht bloß um auf afrikanischen Boden den Kolonien neue Kräfte zuzuführen, sondern auch, wie es in der Verhandlung des Kolonialhauses gedacht ist, um den sachverständigen Rat der berufensten Kolonialpolitiker bei Lösung der kolonialen Fragen zur Seite zu haben, um so leistungsfähiger wird die Kolonialbewegung gärmen und um so nachdrücklicher wird ein raschles, schnelles Vorgehen sich ermöglichen lassen. Auch der deutschen Kolonie Kamerun hat nunmehr die Regierung ein letztes Interesse zugewendet. In der That verdient dieser Kolonialhaushalt die Beachtung, da sie von Nachverhandlungen seit der zweckhaften und entwicklungsfähigen unter unseren sammelten aberneuerlichen Verhandlungen genannt wird. Im Jahre 1888 erreichte Deutschlands Handelsverkehr mit unseren ostafrikanischen Schlagschlägen eine Höhe von über 8½ Millionen Mark, ohne daß bisher jenseits des Mutterlandes nennenswerte Mittel für Kamerun verwendet worden sind und obwohl nur zur Zeit ein verhältnismäßig unzureichender Bruchteil des monschen Hinterlandes zur Welt gelangen konnte, weil es dort keine Schuhtruppe, keine Polizeimacht oder de gleichen giebt und das unfehlbare Handelsmonopol der verlotterten Küstenküste gleich einem Alpdruck auf dem schönen und reichen Lande lastet. Neuere Ereignisse haben die Regierung die Überzeugung aufgedrängt, daß mit den bisherigen Mitteln nicht recht weiter zu kommen ist und daß in nächster Zeit Rümpfe nicht werden umgangen werden können. Nach den bestreiten Angaben, welche die Buntroß'sche Expedition zu beobachten gehabt hat, erwies sich die Aufstellung einer Schuhtruppe auch in Kamerun als notwendig. Es fehlt an den Städten, um den König der Zwischenhändler nach dem Innern zu durchbrechen, worauf für den Kameruner Handel sehr viel ankommt. Daher handelt es sich darum, von der Kiste aus das Innere aufzuschließen und bessere Verkehrswege herzustellen. Zur Sicherung und Unterhaltung dieser Wege bedarf es der Anlage von Stationen. Diese Zwecke soll die Kamerun-Anteile dienen. So ist der Debattier hierüber Herr Bamberger das alte Steckenpferd der radikalischen Regierung in allen kolonialpolitischen Fragen reisten und von neuem ein eiterum censos: Gott mit den Kolonien! entonen lassen würde, war von vorherher selbstverständlich. Selbst die augenblickliche politische Lage, welche der deutschfreisinnige Politiker im Hinweis auf die neuzeitliche Aufgabe für Heereszwecke nicht für unbedenklich ansieht, wurde in's Feld geführt, um den Standpunkt der Ablehnung zu rechtfertigen und die Wornung, nicht weiter auf das unfehlbare Werk der Kolonialpolitik hinauszutun, zu bestätigen. Nur wie gefährlich muß doch Herr Bamberger diese Kamerun-Beratung halten, um sogar dagegen das kürzere Geschick eines patriotischen Appells aufzufahren! Und dabei handelt es sich nur um eine Anteile, die nicht ganz 1½ Millionen Mark für eine Kolonie, die bisher völlig auf eigenen Füßen gestanden hat und deren steigende Einnahmen die Garantie geben, daß diese Anteile am Heller und Pfennig den Regierungen zurückzuzahlen sind. Eine recht erfreuliche Tatsache zeigt die Erregung des Vertreters des Auswärtigen Amtes. Die prinzipsielle Frage, ob Deutschland Kolonien haben sollte oder nicht, belaste Herr Dr. Marshall, ist für die verbündeten Regierungen ein für alle Mal entschieden. Daher könne es sich nicht nur um diejenigen Maßnahmen handeln, welche dazu dienen, die Kolonien ihrem Zweck anzuführen, nämlich das materielle Wohl des Mutterlandes zu stärken. So erkt sei er die heutige europäische Situation keinesfalls, um nicht innerhalb des gesetzten Rahmens unsere Kolonialpolitik weiterzuführen. Eine politische Bedeutung hat indeß die Frage der Verbilligung des Kamerun-Anteiles in der That; denn die Würde des Deutschen Reiches erfordert es, daß wir da, wo wir einmal den Fuß hinuntergestellt haben, auch bleibten. Diesen Gesichtspunkt möchte der Herr Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mit besonderem Nachdruck geltend. Das soll für alle Zeit festgehalten werden, falls einmal wieder bewußtgewordene Gerüchte über Hallenlassen gewisser Theile unseres Kolonialbesitzes auftauchen sollten. Unsere Regierung hat also nunmehr die Absicht, aus unseren Kolonien herauszugehen, dort unsere Feste abzubrechen und unter Führung des Abg. Bamberger aufzurüsten nach Hause zurückzukehren mit dem Geständnis vor aller Welt: wir sind zu arm, zu schwach, zu energielos, um das

behaftet sind, finden durch Anwendung meiner von renommierten Spezialisten empfohlenen, gesetzlich geschützten orthopädischen **Corsets** Besserung und in den meisten Fällen sicheres Heilung ihres Leidens.

Carl Wendschuch,  
Trompeterstrasse 18.  
Wittwoch, 6. Mai.

sollet doch mit gutem Beispiel vorangehen. Zu § 115 (Handelsabkommen) beantragten die Sozialdemokraten folgendes: Verhandlungsbaltung und Votivzölle sind verboten, außer solche nicht durch Gesetz ausdrücklich zugelassen sind. — Abg. Kutschke und Hesse beantragen, Votiv- und Wichtigzölle dürfen an Dritte nicht erfolgen auf Grund von Webschäden oder Unzufriedenheit über Rechtschaffenheit, welche nach § 2 des Gesetzes, betreffend die Rechtschaffenheit des Arbeits- oder Diensthaltes, rechtlich unzulässig sind. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, der Antrag Kutschke angenommen. Die Sozialdemokraten beantragen keine Streichung des § 116 (Handelsabonnement). Vereinbar wird nach letzter Debatte angenommen. Zu § 120 beantragt Dr. Hugo Grotius, Befreiung des nicht obligatorischen Verhältnisunterhalts auch während des Donatopfers. Der Antrag Grotius wird, nachdem Ebner und Peter daran, Orte und Zeiten v. einem Doggen gewünscht, abgelehnt. — Weiterberatung mögen 11 Uhr Berlin. Der Kaiser verließ den Reichstag abgeordneten Kreis an v. Stoma den Oberstaat als Major. — Der der Unterhöhung im Amt beichtigte Major der 117. Gemeindekavallerie in Berlin, Ahnweid, bekannt durch sein antisemitisches Buch, wird heute neuverhört.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus hält dem Herrenhaus gegenüber mit 231 gegen 90 Stimmen den Beschluß an, wonach der Abgeordnete der Einheitspartei 4 Prozent betragen soll anstatt 3 Prozent, wie die Regierungsvorschläge vorgeschlagen. — Finanzminister Dr. Böhm plädierte im Interesse des Zuständigkeitsbereichs des Reiches für 3 Prozent. — Kultusminister Dr. v. Möllendorff erklärte einen neuen statutarischen Anspruch des gesamten Volksschulwesens Preußens am 25. d. M. an. — Im Abgeordnetenhaus ging ein Beschluss ein, welcher bestimmt, daß vom nächsten Jahre an die in den verschiedensten preußischen Landesstädten bestehenden Fuß- und Bettage nicht mehr als allgemeine Rechte zu halten und an ihrer Stelle dem Freitag nach dem letzten Sonntag einzuhalten als dem einzigen Landestag und Betttag die Geltung eines allgemeinen Feiertags begründet wird.

Berlin. Nach Bismarck erklärte bei der Annahme der Wahl im 19. Hannoverschen Wahlkreis, es seien im Reichsangebot keine Verhandlungen von Bedeutung mehr bevorstehend. Sollten aber noch Angelegenheiten solcher Art oder von besonderem Interesse für den Wahlkreis auf die Tagesordnung kommen, so werde er sich beschließen, um Platz zu räumen. Gleichzeitig widerrief er der Legende, manach er schallt haben soll, er wolle die Nationalliberalen an die Wand drücken. Seiner ganzen Vergangenheit nach kann er natürlich nicht als Parteiautor in den Reichstag eingetreten, aber seine Sympathien gehörten den alten Parteiparteien. — Die Abg. Dr. Böhm, Ztg. erklärte es als willkürliche Einschaltung der Hamburger Radikalen, daß der Abschluß des deutsch-ostafrikanischen Handelsvertrages deutsche wirtschaftliche Interessen protegiere würden, um die Biene und Peter Herren bei guter Dame zu erhalten. — Aus Ansiedlungen wird geweckt, daß ein Reich des deutschen Kaiserreichs auf niederländischer Basis mit Sicherheit erwartet werde, auch für die Stadt Amsterdam sei ein einzägiger Reich in Aussicht genommen. — In Friedrichshafen war am Ende vergangener Woche in einer Bevölkerung um die fünfzigtausend Bismarck, für deren Leben man durchsetzte. Der Fürst kommt fast nicht mehr aus dem Hause, da er die Staaten hier näher sein will. — Das Amtsstück Bismarckers mit Verleihung von dessen Villa hat Fürst Bismarck abgelehnt.

Köln. Das Feuerwerk zu Ehren des Kaisers im Bürgerpark begann um 4 Uhr. Der Kaiser nahm zwischen dem Reichskanzler Dr. Caprivi und dem General Dr. von Blaß Gegenüber, hinter dem Oberbürgermeister Stöder, der Fürt zu Wed und der Oberpostmeister Rabe. Oberbürgermeister Stöder brachte den Trinkpunsch aus den Füßen aus, dankte für die feierliche Regierung und für die Bemühungen um Erhaltung des Friedens nach Außen und Innen, für die Förderung des deutschen Unternehmungswesens, deutscher Sitten und Religion. Stöder überreichte beim Schlusse seiner Rede einen goldenen Becher, die Arbeit einzelmanns Gewerkschafts, zum persönlichen Gebrauch des Kaisers während der Anwesenheit in Köln und als Erinnerungsschätze für kommende Geschlechter. Der Kaiser dankte für den herzlichen Empfang, der ihm jetzt getraut und erfreut habe. Köln habe sich in Tiene und Begeisterung zu allen Seiten bewährt. Unvergessen sei der deutwürdige Moment, da Kaiser Friede an dieser Stelle begeistert gejubelt. Solche vereinfachende Worte standen ihm nicht zu Gebote, wohl aber könne er mit deutschem Wort seinen Dank aussprechen und bitte der Bürgerstadt Köln den Frieden zu übermitteln. Der Kaiser gedachte lächelnd der großen Vergangenheit Kölns und sprach unter laufendem Beifall die Hoffnung aus, daß bald wieder, wie in alter Zeit, englische Schiffe vor den königlichen Thoren liegen mögen. Auf das Wohl dieser vier und fernbündigen Stadt wolle er den Toten.

Köln. Die Parade auf der Mühlheimer Höhe verließ glorreich. Der Kaiser ward überall mit lautem Jubel begrüßt. Die Stadt Bonn ist anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Kaisers auf das Reichsgebiet geschmückt.

Bremen. 2000 Schülinder sind an der ägyptischen Augenkrankheit erkrankt.

Eilen. Der Streit ist beendet. Es streit nur noch die Belegschaft der Zechen Engelsburg.

Paris. Die an den Tumulen am 1. Mai beteiligten wurden zu Gefängnis von 6 Tagen bis zu 1 Monat verurteilt.

Der oberste Kriegsgericht verurteilte den Borsig, die Partei festgesetzte weiter bis zu 12 Monaten.

Rantes. Am überfüllten Theater füllte die Galerie und teilweise auch das Rauherwerk ein. 50 Personen wurden verwundet.

London. Der Erzbischof von York ist an Lungenentzündung gestorben.

Atakau. Im Hyatt Hotel bei Waikiki stand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär statt, wobei einige Arbeiter getötet und viele verwundet wurden.

Die Berliner Börsen war verstimmt und schwach. Das Reich erzielte zeitweise große Ausdehnung. Das Gericht, das die Möglichkeit den Namen von dem Berichte hat, übernahm der Prozess gegen russischen Arbeiter, zurückgetretenen, erholt sich. Bedenkt wird man überzeugt, daß die Übernahme hinausgeschoben sei. Im Gaffentheater waren Bänke überwölbt und voll, Gruenbahnen, Brücke und andere Hindernisse vorwiegend gebaut, darunter Kundschafter. Privat-Dienst am 2. Mai Nachtwache schwach. — Wetter: schön, klar, Nord-Ostwind.

Leicester. Mr. Blomberg, Great 2000, Street, 229, 10. Rom. 1890. Soldaten 191, 10. August 97, 10. April, 10. Mai, 10. October 1890. Dresden. St. 144, 10. Januar. — Gaffentheater. — Schloss.

Friedrich & Göschner,  
Zwischenstr. 15. Schäferstr. 21. in Lippe.

1890. — 1891. — 1892. — 1893. — 1894. — 1895. — 1896. — 1897. — 1898. — 1899. — 1900. — 1901. — 1902. — 1903. — 1904. — 1905. — 1906. — 1907. — 1908. — 1909. — 1910. — 1911. — 1912. — 1913. — 1914. — 1915. — 1916. — 1917. — 1918. — 1919. — 1920. — 1921. — 1922. — 1923. — 1924. — 1925. — 1926. — 1927. — 1928. — 1929. — 1930. — 1931. — 1932. — 1933. — 1934. — 1935. — 1936. — 1937. — 1938. — 1939. — 1940. — 1941. — 1942. — 1943. — 1944. — 1945. — 1946. — 1947. — 1948. — 1949. — 1950. — 1951. — 1952. — 1953. — 1954. — 1955. — 1956. — 1957. — 1958. — 1959. — 1960. — 1961. — 1962. — 1963. — 1964. — 1965. — 1966. — 1967. — 1968. — 1969. — 1970. — 1971. — 1972. — 1973. — 1974. — 1975. — 1976. — 1977. — 1978. — 1979. — 1980. — 1981. — 1982. — 1983. — 1984. — 1985. — 1986. — 1987. — 1988. — 1989. — 1990. — 1991. — 1992. — 1993. — 1994. — 1995. — 1996. — 1997. — 1998. — 1999. — 2000. — 2001. — 2002. — 2003. — 2004. — 2005. — 2006. — 2007. — 2008. — 2009. — 2010. — 2011. — 2012. — 2013. — 2014. — 2015. — 2016. — 2017. — 2018. — 2019. — 2020. — 2021. — 2022. — 2023. — 2024. — 2025. — 2026. — 2027. — 2028. — 2029. — 2030. — 2031. — 2032. — 2033. — 2034. — 2035. — 2036. — 2037. — 2038. — 2039. — 2040. — 2041. — 2042. — 2043. — 2044. — 2045. — 2046. — 2047. — 2048. — 2049. — 2050. — 2051. — 2052. — 2053. — 2054. — 2055. — 2056. — 2057. — 2058. — 2059. — 2060. — 2061. — 2062. — 2063. — 2064. — 2065. — 2066. — 2067. — 2068. — 2069. — 2070. — 2071. — 2072. — 2073. — 2074. — 2075. — 2076. — 2077. — 2078. — 2079. — 2080. — 2081. — 2082. — 2083. — 2084. — 2085. — 2086. — 2087. — 2088. — 2089. — 2090. — 2091. — 2092. — 2093. — 2094. — 2095. — 2096. — 2097. — 2098. — 2099. — 2100. — 2101. — 2102. — 2103. — 2104. — 2105. — 2106. — 2107. — 2108. — 2109. — 2110. — 2111. — 2112. — 2113. — 2114. — 2115. — 2116. — 2117. — 2118. — 2119. — 2120. — 2121. — 2122. — 2123. — 2124. — 2125. — 2126. — 2127. — 2128. — 2129. — 2130. — 2131. — 2132. — 2133. — 2134. — 2135. — 2136. — 2137. — 2138. — 2139. — 2140. — 2141. — 2142. — 2143. — 2144. — 2145. — 2146. — 2147. — 2148. — 2149. — 2150. — 2151. — 2152. — 2153. — 2154. — 2155. — 2156. — 2157. — 2158. — 2159. — 2160. — 2161. — 2162. — 2163. — 2164. — 2165. — 2166. — 2167. — 2168. — 2169. — 2170. — 2171. — 2172. — 2173. — 2174. — 2175. — 2176. — 2177. — 2178. — 2179. — 2180. — 2181. — 2182. — 2183. — 2184. — 2185. — 2186. — 2187. — 2188. — 2189. — 2190. — 2191. — 2192. — 2193. — 2194. — 2195. — 2196. — 2197. — 2198. — 2199. — 2200. — 2201. — 2202. — 2203. — 2204. — 2205. — 2206. — 2207. — 2208. — 2209. — 2210. — 2211. — 2212. — 2213. — 2214. — 2215. — 2216. — 2217. — 2218. — 2219. — 2220. — 2221. — 2222. — 2223. — 2224. — 2225. — 2226. — 2227. — 2228. — 2229. — 2230. — 2231. — 2232. — 2233. — 2234. — 2235. — 2236. — 2237. — 2238. — 2239. — 2240. — 2241. — 2242. — 2243. — 2244. — 2245. — 2246. — 2247. — 2248. — 2249. — 2250. — 2251. — 2252. — 2253. — 2254. — 2255. —